

Positionspapier

„Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses während und nach der Promotion an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Potsdam“

– Vorschlag aus der Arbeitsgruppe „Förderung von Promovierenden und PostDocs“
in Zusammenarbeit mit der Prodekanin für
Forschung und wissenschaftliche Qualifizierungsphase –

Julia Brennecke, Marco Caliendo, Uta Herbst, Lena Hipp, Andrea Liese, Thomas Sommerer,
Jasper Tjaden, Roland Verwiebe

Potsdam, August 2022

Präambel

Die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät der Universität Potsdam sieht die exzellente Ausbildung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses während und nach der Promotion als zentrales Ziel an, das in den nächsten Jahren verstärkt verfolgt werden soll. Dazu bildet die Prodekanin für Forschung und wissenschaftliche Qualifizierungsphase eine ständige Arbeitsgruppe, die die in diesem Positionspapier vorgeschlagenen Maßnahmen implementiert und regelmäßig darüber im Professorium berichtet. Der wissenschaftliche Nachwuchs soll dabei insbesondere auf akademische, aber auch erwerbswirtschaftliche Karrierewege vorbereitet werden. Es ist Ziel der Fakultät, die Qualität der Ausbildung und damit auch die Attraktivität für interessierte Nachwuchs-Wissenschaftler:innen zu fördern.

§1 Ziele

Übergreifende Ziele sind:

- die Sicherung der Qualität der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung,
- die Erhöhung des Frauenanteils in der Wissenschaft sowie
- eine bessere Platzierung der Absolvent:innen auf den für sie relevanten Arbeitsmärkten.

Diese Ziele sollen durch verstärkte Bemühungen in den Bereichen Aus- und Weiterbildung, Betreuung, Networking, Platzierung und Internationalisierung erreicht werden.

§2 Aus- und Weiterbildung

- (1) Es wird empfohlen, dass Promovierende zukünftig mindestens zwei für sie relevante methodische Doktorand:innen-Kursen belegen (z.B. Research Design, quantitative Methoden, qualitative Methoden), die einem Äquivalent von 18 ECTS entsprechen. Die Kurse können an der Universität Potsdam oder gleichwertigen Institutionen (z.B. BSE oder auch Summerschools) erworben werden. Durch aktive Teilnahme an internationalen Konferenzen (inkl. eigener Vortrag) können ebenfalls bis zu 6 ECTS erworben werden.

- (2) Die betreuenden Lehrstühle verpflichten sich entsprechende zeitliche Kapazitäten bereitzustellen und die Fakultät baut das Angebot von Kursprogrammen für die Promovierenden aus.
- (3) Die Doktorand:innen bekommen Gelegenheit, ihre Forschungsergebnisse regelmäßig zu präsentieren und mit einem breiteren Publikum zu diskutieren. Die Fakultät baut das Angebot von fachspezifischen und fächerübergreifenden Forschungskolloquien aus.
- (4) Zusätzlich wird mindestens einmal pro Jahr (im Idealfall einmal pro Semester) ein „PhD Day“ ins Leben gerufen, bei dem sich die Promovierenden untereinander vernetzen und austauschen können, die Möglichkeit erhalten, ihren Forschungsstand vorzustellen, sowie an Workshops, z.B. zum Publikationsprozess teilzunehmen. Die Organisation und Durchführung des PhD Days wird von den Professor:innen innerhalb der Fakultät maßgeblich unterstützt.

§3 Betreuung von Doktorand:innen

- (1) Es soll ein Mindeststandard für Betreuungen geschaffen werden, ggf. sollten hierfür auch Schulungen bzw. Coachings von Betreuer:innen durchgeführt werden.
- (2) Regelmäßige Treffen mit dem/der Erst- und Zweitbetreuer:in zur Diskussion der Promotionsfortschritte sollen zukünftig Pflicht sein und in den neuen Supervisor-Agreements verankert werden. Die Treffen (mindestens zweimal jährlich) werden protokolliert und im Dekanat dokumentiert.

§4 Networking, Placement und Internationalisierung

- (1) Die Fakultät richtet Mail-Verteiler für interne und externe Promovierende und PostDocs ein, über die die verschiedenen Angebote und Informationen (bspw. Stipendien, Veranstaltungen) vertrieben werden können.
- (2) Promovierende und PostDocs absolvieren mindestens einmal während der Promotionszeit bzw. PostDoc-Zeit einen berufs- bzw. karrierevorbereitenden Kurs (z.B. an der Potsdam Graduate School).
- (3) Für die PhD Days sollen auch Sponsoren (Veranstaltungsort; Catering) und Keynote-Speaker aus der Praxis gefunden werden, um Karrierewege aufzuzeigen und gleichzeitig den Wissenschafts-Praxis-Dialog zu fördern.
- (4) Die Internationalisierung der Ausbildung (und Vernetzung) ist enorm wichtig und soll über verschiedenen Maßnahmen erreicht werden, z.B. durch externe Betreuer:innen oder Gutachter:innen aus dem Ausland oder durch Forschungsaufenthalte im Ausland während und nach der Promotion.